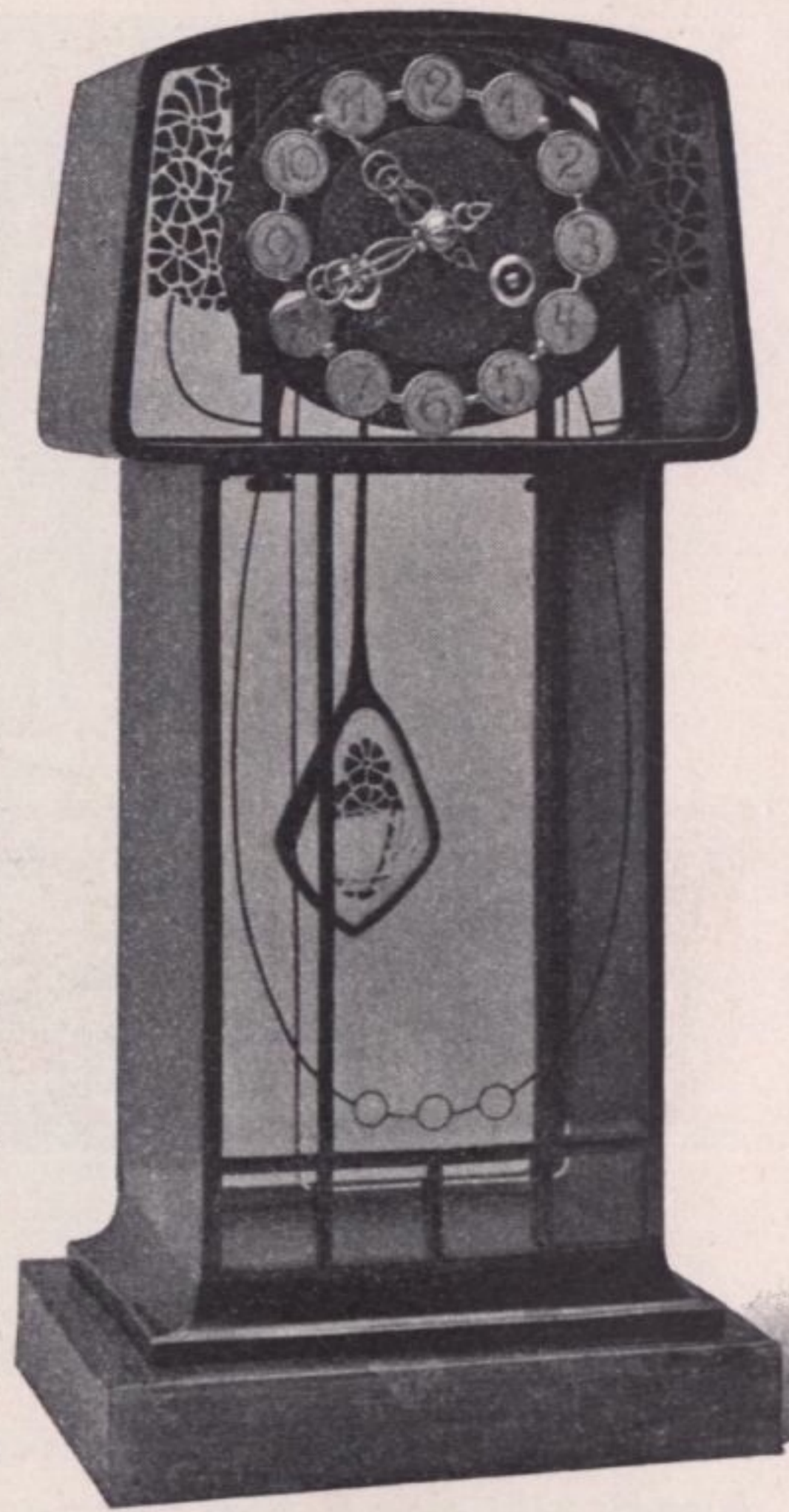




Otto Prutscher, Handspiegel, Kupfer, ausgeführt von Nikolaus Stadler und Johann Souval

Schädels, der Nase, der sprechende Zug des Mundes, die diskrete Farbe, die sich auffallend mit grauen Lufttönen kühlt, sind anzuerkennen. Unter mehreren Damenbildern des Künstlers steht noch immer das der schönen Gräfin von der Gröben (1891) voran. Es hat die warme Blankheit von poliertem Elfenbein, noch gehoben durch die Montierung in schwarzem Sammt und anderen brünetten Dingen. Unter den jüngsten Damenporträts wirkt das Brustbild der Frau von Gomperz-Bettelheim besonders günstig, weil ein spezifisch malerisches Arrangement, das schon an Inszenierung erinnert, tadellos vornehm behandelt ist. Von László sieht man eine interessante Reihe von Bildern,



Otto Prutscher, Standuhr, Kupfer, ausgeführt von Nikolaus Stadler

in denen er teils leitende Personen der Öffentlichkeit zu charakterisieren, teils der grande dame gerecht zu werden hat. Sein Porträt Papst Leos XIII. fesselt zunächst die Aufmerksamkeit. Es ist ganz hell, auf den Eindruck von Weiss gemalt; etwas durchgeistigt Zartes, das sogar nur einen ganz unschädlich neutralen Hintergrund von hellgraulicher Luft verträgt. Der Papst sass dem Künstler vierzehnmal, und dieser zeichnete zunächst verschiedene Kreidestudien, die nicht entsprechen wollten. Eine Bleistiftzeichnung ist das eigentlich beste Papstporträt, das hiebei erzielt wurde. Dann entschloss er sich zu einer rapiden Augenblicksmalerei von frischem Wurf, und deren Ergebnis ist das endgiltige Bild. Es ist dann mit aller Zierlichkeit durchmodelliert und zeigt auch in der Charakteristik, namentlich des für Porträtisten gefährlichen Lächelns, einen gewissen Takt. Das Bild war auf der Pariser Weltausstellung. In der Purpurtonart geht dagegen das Porträt des Kardinals Rampolla, das mit seinem mancherlei Rot an das berühmte Innocenz-Porträt Velazquez' im Palazzo Doria erinnert. Dieses rot-in-rote Porträt par excellence bildet allerdings noch eine merkwürdig gedämpfte Harmonie und wird, auch vom Nachaltern abgesehen, niemals das „Brillante“ des László'schen Effektes gehabt haben. Auch die Behandlung ist etwas zu penibel, der Künstler kämpfte mit dem geistigen Gehalt und politischen Gewicht,



A. Ruben, Teekanne, Kupfer, ausgeführt von Karl Wiedstruck